







# Th. Alexander & Co.

59 Breiteweg 59, parterre u. 1. Etage, vis-à-vis Otto Klabehn & Co.

Kaufhaus moderner Herren- und Knaben-Bekleidung.

# Winter

**Paletots** in Eskimo, Krimmer, Cheviot und Spart.  
**Anzüge** in Kammgarn, Cheviot, Satin und Diagonal.  
**Joppen** mit Samafutter in den neuesten Farben.  
**Hohenzollern-Mäntel** mit weiter Pelzine in großer Auswahl.

➔ Kolossale Auswahl. ➔ Arbeiter-Garderobe für jeden Beruf. ➔ Enorm billige Preise. ➔  
**Größtes Stofflager zur Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.**  
**Gute Verarbeitung. Gute Zuthaten.**  
 Für tadellosen Sitz übernehmen wir jede Garantie.

3660

## Winter-Paletots, Joppen, Anzüge

sowie sämtliche Arbeitsgarderoben

### Hüte, Mützen, Trikotagen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre für Herren und Knaben in überraschend großer Auswahl, billiger als in jedem fogen. Ausverkauf im 3001

**Kaufhaus Sudenburg, Breiteweg 30c.**

## Neu eingetroffen!

Zu **unvergleichlich billigen Preisen** gelangen zum Verkauf:  
 Große Gelegenheitsposten in  
**Handtüchern - Servietten - Bettdecken - Kapotten - Handschuhen.**  
 Ferner: 3071  
**Normalhemden** für Herren von 58 Pfg. an.  
**Hosen** in Normal und Militär von 74 Pfg. an.  
**Korsetts** in großartiger Ausführung und allen Weiten 75 und 90 Pfg.  
**Gummi-Unterlagen** 25 Pfg. Große Rollen Hosenträger, Paar 48 und 38 Pfg. **Barckenhandschen** eigener Anfertigung in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**S. Levy vorm. S. Gottfeld**  
 Sudenburg, 41 Breiteweg 41.

Beachten Sie die Ausstellung in unseren 6 Schaufenstern

## Lehmann & Arndt

Br. Weg 24 Neustadt Br. Weg 24  
 2085 Ede Ritterstraße

Größtes Spezial-Geschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

**Winter-Paletots** in allen Stoffen u. Farben 10-45 Mk.  
**Rock- und Jackett-Anzüge** in größter Auswahl 12-40 Mk.  
**Winter-Joppen und Hosen** in größter Auswahl und allen Preislagen vorrätig.

*Größte Auswahl!*

## 99. Pfand-Versteigerung.

Am **Wittwoch**, den 8. November d. Js., von nachmittags 2 Uhr an, sollen Franziskanerstr. 3a alle die im Monat **Januar 1899** verpfändeten und erneuerten, von Nr. 36449 bis 38869 verzeichneten, bis dahin nicht eingelösten oder erneuerten, mithin verfallenen Pfänder, durch den Gerichtsvollzieher Herrn **Ebeling** öffentlich meistbietend versteigert werden.

**Privat-Pfandhaus**  
 M. Korn. 3058

## Kur-Bad

Als **Schneiderin** empfiehlt sich  
 Ida Moch, Sudenburgerstr. 9, v. 3 Tr.  
 Schrodorferstr. 1a. 3015  
 1 rotgef. Gebett Betten 13 Mk.,  
 Geöffnet täglich 8-8. Sonntags 6. Mittag-pracht. Ausst.-Zeit 17 Mk. Wandstr. 8, 11, 1.

Meine Preise für

## Winterpaletots, Hohenzollernmäntel, Joppen, Anzüge, Hosen etc.

sind unbedingt die billigsten. Nur reelle Qualitäten ohne Vorschlag. Jeder wird vertrauensvoll bedient.

## Julius Jacoby

Jakobsstraße 47. 3062

## Schuhwaren!

**Billig! Billig! Billig!**  
 Herren- und Knaben-Stiefelsetten, Schaftstiefel, Schnür- und Halbschuhe, Damen- und Kinder-Stiefel, Knöpf-, Schnür-, Halb- und Strandschuhe, Socken, Pantoffeln. Auch einen gr. Posten hochleganter Schuhwaren aus der Grunefischen Konkursmasse stammend.  
 Nur Neustadt, Schmidtstr. 44.

## Brotstelle.

kleines Restaurationsgrundstück in Stadt von 35 000 Einwohnern von einer Branerei für 21 000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung gleich zu verkaufen. Bierumsatz 155 Tonnen, nur in 1/4 Lt. ausgehänd. Seltene Gelegenheit. Off. u. 919 an die Exp. d. Bl.

*Solide Preise* *Beste Bedienung*

## Auf Abzahlung!

### Winter-Heberzieher

**Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe** fertig und nach Maß

fernere  
 Möbel, Polsterwaren, Betten, Spiegel  
 Regulateure und Taschenuhren

liefert 3069

## Auf Abzahlung

## Theodor Matthies

Heiligegeiststraße 36 I.

Bur Lehre!

Ein günstiger Wind wehte dem Vordrängten wieder einmal eine Anzahl Briefe auf das Pult, deren Kenntnisnahme für die Arbeiter im allgemeinen und die nicht organisierten Arbeiter im besondern wichtig ist.

Die Briefe lauten unter Weglassung der Namen und der Ortsbezeichnung:

Herren . . . . . in

Der Lohnformer . . . . . der bei mir in Arbeit gestanden, hat bei Ihnen Beschäftigung gefunden.

Hochachtung

24. Mai 18 . . . . .

Werter Herr . . . . .

Der Arbeitsmann . . . . . welcher bei Ausbruch des Streiks von mir entlassen wurde, jetzt aber bei . . . . . arbeitet.

Mit freundlichem Gruß Ihr

Bemerkenswert in dem vorstehenden Briefe ist, wie der Schreiber die streikenden Former, die bei ihm früher arbeiteten als ein Stück Eigentum ansieht: mein streikender Former arbeitet dort und dort.

An die DIRECTION der . . . . . hütte in

Wie es Ihnen wohl nicht unbekannt sein dürfte, brach in . . . . . vor etwa 14 Wochen ein Formerstreik aus, der auch heute noch nicht beendet ist.

Und nun meine Bitte. Die Gründung eines Vereins der hiesigen Eisengießereibesitzer resp. Fabrikanten ist Sache der hiesigen Gewerkschaft.

In dem ich Ihnen im Voraus für Ihre Freundlichkeit meinen besten Dank sage, bitte ich Sie schließlich noch, mir die Statuten recht baldigst senden zu wollen.

Mit Hochachtung

Herrn . . . . . in . . . . .

Ein in . . . . . und . . . . . bereits seit vierzehn Wochen andauernder Formerstreik veranlaßte mich, am 23. d. an die DIRECTION der . . . . . Hütte die Bitte zu richten, mir die Statuten des Vereins deutscher . . . . . zu schicken.

Vereins deutscher . . . . . sind und wohl die Güte haben würden, mir die Statuten zu schicken.

12. Ziehung der 4. Klasse 201. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for November 2, 1899, listing numbers and prizes.

12. Ziehung der 4. Klasse 201. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for November 11, 1899, listing numbers and prizes.

läßt sich erfolgreich Stellung zu Wählern in unserem Gewerbe nehmen.

Bitte mir die Statuten umgehend senden zu wollen, wofür ich Ihnen bestens danke.

Hochachtung

Table with lottery results for November 18, 1899, listing numbers and prizes.

Sm Gewinnverteilung: 1 zu 50000, 1 zu 40000, 6 zu 30000, 8 zu 15000, 8 zu 10000, 8 zu 6000, 6 zu 3000, 609 zu 1000, 702 zu 500 etc.

Werter Herr ...

Um etwaige irtige Auslegungen in Betreff Wiederaufnahme der Arbeiter durch meine Firma richtigzustellen, erlaube ich mir, Ihnen Folgendes mitzuteilen: Vorläufig treten morgen acht meiner alten Formner unter den von den hiesigen Fabrikanten erlassenen Bedingungen bei mir wieder in die Arbeit ein.

Ich habe die Arbeit aufgenommen, weil ich eine längere Schädigung meines Geschäftes nicht füttern kann. Während meine Herren Kollegen vollauf während des Streiks beschäftigt gewesen sind, bin ich bis jetzt der allein Beschädigte gewesen.

Ich bin mir bewusst, bei Wiedereinstellung meiner alten Formner in die Fabrik nur meine Pflicht meinem Geschäft gegenüber (d. h. doch sich selbst gegenüber) getan zu haben, bin aber auch der Überzeugung, daß ich dadurch meine Herren Kollegen nicht schädige.

Mit achtungsvollem Gruß

Soweit der Briefwechsel, aus dem namentlich die Arbeiter, die bisher der gewerkschaftlichen Organisation fern blieben, viel lernen können.

Soziale Bewegung.

Die lokale Metallarbeiter-Vereinigung in Frankfurt a. M., die seiner Zeit als ein Protest gegen einige Maßnahmen der Verbandsinstanzen des deutschen Metallarbeiter-Bundes gegründet wurde, hat sich, nachdem diese Gründe nicht mehr berechtigt sind, zu Gunsten des deutschen Verbandes wieder aufgelöst.

Ausland.

Aus Lüttich wird vom 31. Oktober berichtet: Der Zustand der Kohlenarbeiter in Seraing hat heute weiter um sich gegriffen; auch die Gruben der Cokerillgesellschaft sind in Mitleidenschaft gezogen.

Der Arbeiterausstand. Einige Hundert Grubenarbeiter von Pairures bei Mons sind seit Dienstag ausständig und fordern 20 Prozent Lohnerhöhung.

Gegen die Neutralisierung der Gewerkschaften in der Schweiz hat die in Schaffhausen abgehaltene Delegiertenversammlung des schweizerischen Eisenerkartells einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „In Anbetracht, daß die Eisengewerkschaften sich schon längst in Bezug auf die Aufnahme von Mitgliedern auf neutralen Boden gestellt haben, sind wir gezwungen, gegen die Statuten zur Neutralisierung, welche jetzt ausgearbeitet wurden, energisch zu protestieren.“

Aus der Parteibewegung.

Im sozialdemokratischen Verein in Dortmund gab am Montag Dr. Lütgenau die Erklärung ab, daß weder der Parteitag noch die letzte Parteiversammlung in Dortmund kompetent sei, in seine Angelegenheiten hineinzureden; er nehme für sich in Anspruch, nach wie vor Mitglied des sozialdemokratischen Vereins zu sein und zu bleiben.

wurden in dessen eigenem Interesse der Öffentlichkeit vorzuenthalten, weil er sonst ein toller Mann wäre. Breitenbeck erläßt daraufhin eine Erklärung, daß er dieser Klage sehr ruhig entgegenstehe.

Die Parteigenossen Niederösterreichs hielten einen Landes-Parteitag ab, der sich in erster Linie mit Fragen der Organisation und Agitation beschäftigte und in dieser Beziehung, sowie für die Verbesserung der Parteieinnahmen, eine Anzahl Beschlüsse faßte.

Aus den Verhandlungen über die Presse ist hervorzuhelien, daß das Provinzialorgan, die Volksribüne, ein Wochenblatt, eine Auflage von 24 000 hat.

Pollzeitliches, Wertliches usw.

Wegen Verleibigung des Stadtverordneten Langenberg in Solingen wurde der Redakteur der Bergischen Arbeiterstimme, Genosse Frauen in Solingen, zu 30 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Flucht von Dunder.

Selbst die chaotischsten englischen Quellen können nunmehr den ganzen Umfang der Niederlage vor Glencoe-Dunder und den Rückzug des Generals Nute nicht mehr verschleiern und bringen ausführliche Darstellungen über den Rückzug, den sie schlechthin als „Flucht“ bezeichnen.

Der Standard sagt ganz offen: „Es ist unvermeidlich, daß der Rückzug von Dunder einen schlechten moralischen Eindruck notwendig machen muß und den ruhelosen und illoyalen Geist nur ermutigen kann, welcher zwischen den Buren der Kapkolonie und Natalis sich offen fundgiebt.“

Im Lager am Sandy River, Mittwoch, 25. Oktober, abends. (Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Endlich eine kurze Ruhepause nach drei furchtbaren angstvollen Tagen und Nächten, die wir in fast ununterbrochenen, ruhelosem Marsch zurückgelegt über unwegsames Geröll, durch wenige Meter breite Bergschluchten, schlüpfrige Saumpfade, entlang den angeschwollenen, tosenden Waschkantflüssen, unter fast unaussprechlichem stürmendem Regen und ununterbrochen in dichten Nebel gefüllt, der fast jede Aussicht versperrt, dann wieder stundenlange Marsche über durchweichte Felder — und dazu das Bewußtsein, daß der Feind uns auf den Fersen folgte und die fortwährende Sorge, auf Burenkommandos rechts und links von unserem Wege zu stoßen und ihm fast widerstandslos zum Opfer fallen zu müssen.

Am Sonntagabend wurde die gesamte Besatzung alarmiert und erhielt den Befehl, unter Zurücklassung allen Gepäcks, der Tornister etc., nur mit vollem Brotbeutel anzuschließen, um General Zouber, welcher angeblich mit 15 000 Mann, drei Vierzigpfündern und 20 Kanonen gegen das Lager von Glencoe heranzöge, entgegenzugehen.

In seiner unvergeßlichen Nacht übertraf alles, was ich auf meinen früheren Kriegszügen erlebt. Es war stürmischer, der Regen fiel in Strömen, die Meisten versuchten nicht einmal, das Kostbarste ihrer Habe zu retten und überließen dies dem Flüchtlingsspöbel, welcher, uns in den letzten Wochen aus Johannesburg und den übrigen Bergwerks- und Diamantgruben zugeführt, das allgemeine Schrecken verurteilte, um die Häuser zu plündern.

Zunächst marschierten wir wieder in der Richtung auf Glencoe zurück, diesmal Train und Bagagewagen sowie Munition, kurz alles, was unsere Marsch hindern konnte, zurücklassend und wieder glaubten wir, es ginge gegen den Feind. Die Nacht war furchtbar kalt. Endlich brach der Morgen herein, und mit ihm kam die mit Zubehörungeunehmen Meldung, die Buren seien von General White bei Glencoe-Lagere auf's Haupt geschlagen und der Generalismus zöge selbst an der Spitze seiner Truppen heran, um sich mit uns zu vereinigen.

General Nute sandte einen Teil der Kavallerie und die gesamte Artillerie gegen den Biggarsberg auf der alten Straße von Glencoe-Marschbank vor, um den angeblich flüchtenden Feind zu stellen und zwischen zwei Feuer zu nehmen. Aber kaum waren wir eine halbe Meile vorgezogen, als wir ein starkes Burenkommando gegen uns heranziehen sahen, das offenbar sich nichts weniger denn auf der Flucht befand und sofort sechs Geschütze gegen uns in Position brachte.

Unsere Artillerie begann die Buren zu beschießen, diese aber antworteten mit einem so überwältigenden Feuer, daß unsere Geschütze rasch reträtieren mußten. General Nute befahl uns, nach dem Lager von Glencoe zurückzugehen, angeblich, um uns mit Proviant zu versehen, da dieser nur noch knapp war, aber noch ehe wir unser Lager wieder erreichen konnten, fanden wir uns einem überlegenen Burenkommando gegenüber, dem die Schwadron Fusaren und die die Avantgarde bildende Infanterie nur mit Mühe entgingen.

Am Abend fand endlich die Vereinigung mit den Truppen General Whites statt. Aber um welchen Preis! Wir kamen wie Hilflose, von allem Entblößte, flüchtend an. Ein großer Teil unserer Pferde war unterwegs gefallen oder hatte, wie die gesamte Bagage, und unser gesamtes persönliches Gepäc, zurückgelassen werden müssen.

Buckskin- und Kleiderstoff-Reste J. Kirstein Breitweg 181 3040 Gelegenhaitshäufe, modern u. fehlerfrei, Auswahl, zu ganzen Anzügen, Hosen u. Kleidern passend. Eingang nur Himmelreichstraße.

Richard Neumann, Budau empfiehlt als besonders preiswert:
Tabelle mit Kleidungsstücken und Preisen:
Helle Barchent-Frauenhemden St. 75 Pf.
Helle Barchent-Herrenhemden " 98 "
Herren-Jagdwesten, große " 125 "
Braune gewebte Herrenunterhosen " 58 "
Braune u. weiße Herrenunterhosen " 150 "
Herren-Halstücher St. 17 Pf.
Braune Arbeitsjacken " 98 "
Rosa gestricke Kindertrikots " 19 "
Breite Bettzunge " Wtr. 23 "
Gestricke Kindermützchen St. 16 "

# Aus der Charles C. Keil'schen **Konkursmasse**

herrührende **Manufakturwaren** kommen zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

Als ganz besonders preiswert empfehle zum bevorstehenden **Weihnachts-Einkauf:**

## **Kleiderstoffe.**

**Cheviot**, reine Wolle, in allen Farben Meter **58** Pfg.  
**Crêpe glacé**, reine Wolle, in allen Farben Meter **62** Pfg.  
 sowie einen großen Posten nur moderner Stoffe enorm billig.

**Hauskleiderstoffe** in großer Auswahl Meter von **24** Pfg. an.

## **Wäsche.**

**Damenhemden** von **58** Pfg. an bis zu den elegantesten.

**Tag-Hemden.**

**Herren-Oberhemden** von **2.90** M. an.

## Die Restbestände der F. A. Salger'schen Konkursmasse

bestehend aus **Tischtüchern, Servietten, Handtüchern**, kommen als passende Weihnachts-Geschenke ebenfalls **spottbillig** zum Verkauf. 3076

# S. Friedeberg jr., Alte Markt 12.

\* Alle Sort. Spielkugeln u. Weine, f. Marke, zu verkaufen. \* Zwei f. neue Uhren sind zu verkaufen. \* Ein Schuhmachergefelle sofort gesucht zu verkaufen. P. Fischer, Fernerleben, Zölzle, Wilhelmstraße 13. bei Dusterhoff, Schifferstraße 5.

1579  
Herrnsprecher

Manufakturwaren

Seidenstoffe

Baumwollwaren

Bettfedern u. Daunen

Teppiche u. Läuferstoffe

Fertige Wäsche

Korsetts, Unterröcke.

## Gottschalk'sche Geschäftshäuser

liefern billig und gut.

Riesige Auswahl.

**Carl Gottschalk**  
Neustadt, Breiteweg 21.

**Albert Gottschalk**  
Gudau, Schönebekerstr. 105.

**Max Gottschalk**  
in Firma Carl Wehmer Nachf.  
Sudenburg, Breiteweg 106a.

**H. Prell's Restaurant, Gr. Junkerstr. 15b.**

Heute Parfessionung des **Gr. Prämien-Billardspiels**, 50 Prämien.  
 1. Prämie ein hochselbes Herrenrad. 2. Prämie eine Herren-Memorial-Anfer-Zabonettuhr (Gold. 585, 16 Steine). 3. Prämie eine goldene Herrenuhr. Die folgenden Prämien sind 30 Wänse, 10 Hasen, 10 Enten.  
 Es ladet freundlichst ein **H. Prell.**

**Restaurant, z. gut. Quelle, St. Michaelisstr. 39.**  
 Sonnabend, den 4. ds. Mtg.:

**Großes Preisegel-Billardspiel**  
 (Hasen, Enten und verschiedene Wirtse).  
 Sonntag: **Tanzkränzchen.**  
 Ergebenst ladet hiermit ein **Andreas Pflug.**

**Springemanns Restaurant.**  
 Heute: **Schlachtefest**  
 mit Preis-Billardspiel.

Heute Sonnabend  
**Grosses Prämien-Billardspiel**  
**Heinrichs, Coquist. 19.**

**Hofjäger-Burg.**  
 492 Sonntag:  
**Tanz.**  
 Ergebenst ladet ein **H. Lorenz.**

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend, den 4. November 1899:  
 Einmaliges Gastspiel des kgl. Hofschau-  
 spieler's Herrn Max Grube vom königl.  
 Schauspielhaus in Berlin.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
 Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare.  
 Sonntag, den 5. November 1899:  
 Auf vielseitigen Wunsch:  
**Briny.**  
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Th. Körner

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht von **Heinrichs, Coquist. 19.**  
**Dütenkleber**  
 welche saubere Arbeit liefern  
 sucht **Ewald Noack, Thauenzienstr. 8.**  
 Fr. Logis, sep. Eing., i. 2. L. Reiffshauer 4, u. 3.  
 Freundliches Logis Grillstraße Nr. 14a.  
 \* Freundlich möbliertes Zimmer  
 Gelustedterstr. 24, links 1 Tr. v.

Bei **Abonnements** auf die **Volksstimme** nimmt entgegen **Karl Pieper Ebdorf.**  
 Auch ist der Neue Welt-Kalender durch mich zu beziehen.

**Wilhelm-Theater.**  
 Sonnabend, den 4. November 1899:  
**Die Puppe. (La Poupée.)**

**Cirkus-Theater.**  
 Täglich:  
**Der neue konkurrenzlose November-Spielplan!**  
**63 Indier**  
**Osrani**  
**Almado**  
**Hernandez**  
**Sandaros**  
**Hedwig Döring.**  
 Den ganzen Tag geöffnet:  
**Das indische Dorf.**  
 Vorstellung nachm. 4 Uhr. Eintritt 50 Pf., Kinder u. Militär 50 Pf.

**Walhalla**  
 Jeden Abend:  
**Abwechselndes Programm!**  
 2975  
**Parterre-Saal:**  
 Abends 7 Uhr  
**Großes Konzert**  
 des **Damen-Orchesters „Kornblume“.**



# Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

## Deutsche Herren-Moden

Breiteweg 149, gegenüber dem Alten Markt. — Burg, Franzosenstr. 1B, Ecke Schartauerstr.

<b>Winter-Paletots</b> von 10,00, 15,00, 18,00, 21,00, 28,00, 40,00 Mt	<b>Winter-Joppen</b> von 5,50, 6,00, 7,50, 10,00, 12,00, 15,00 Mt.	<b>Hohenzollern-Mäntel</b> von 15,00, 18,00, 22,00, 25,00, 30,00, 35,00, 40,00.
<b>Jackett-Anzüge</b> von 12,00, 15,00, 18,00, 24,00, 30,00, 40,00 Mt.	<b>Knaben-Mäntel und Paletots</b> von 2,75 Mt. an.	<b>Hosen</b> in den haltbarsten Stoffen von 2,50, 3,00, 4,00, 6,00, 8,00, 10,00 Mt.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz. 3053

### Goldene Nathenower Goldene Damen

Verlobungsringe, Schmuckringe, sowie alle Schmucksachen in kostbarer Auswahl.  
**H. Möller, Uhren u. Goldwaren**  
 Buckau, Feldstraße 55.  
 Altes Gold wird in Zahlung genommen.  
 Brillen, Nennmer in Gold und Nickel.  
 Lieferant fast aller Krankenkassen.  
**H. Möller, Optische Waren**  
 Buckau, Feldstraße 55.

Uhren m. Doubletette 22 K. Silber, Damenuhr m. Doubletette 20 K. Gold, Uhr m. Doubletette u. Brosche 18 K. — 3 Jahre Garantie!  
**H. Möller, Uhrmacher**  
 Buckau, Feldstr. 55. 2993

### Deutscher Holzarbeiter-Verein

#### Gemeinschaftliche Versammlung für Magdeburg und Wilhelmstadt

am Sonnabend, den 4. November 1899  
**im Luisenpark, Spielgartenstrasse.**

Tages-Ordnung:  
 1. Der Wert der Krankenversicherung für die Gewerkschaften.  
 Referent: Gen. **Erich Wendland.**  
 2. Diskussion.  
 3. Regelung des Versammlungswesens für obige Stadtteile.  
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Werie Kollegen! Die Krankenversicherung ist eine tief einschneidende Frage der Zeit und folgedessen ist ein vollständiges Erscheinen notwendig. Neue Mitglieder werden zu jeder Zeit aufgenommen bei G o r g a s, Taßlochsberg 5. Panoramafabrik a 55 Pfg. sind ebenfalls dort zu haben.  
 3045 **Die Verwaltung.**

### Stadtesamt.

Magdeburg, 2. November.  
 Aufgebote: Hilfs-Vorrichtsdien. Die Frau mit Marie Beck hier. Tischl. Paul Beyer mit Emma Wegener hier. Postbot. Friedrich Wilhelm Han in Badersleben mit Anna Friederike Luise Hennings in Jübenitz. Vermacher Franz Emil Lemmer in Zudenburg mit Wilhelmine Marie Friederike Han. in Galbe a. S. Bahnhofsstr. 55. Friedrich Schömann in Angern mit Emma Marie in Ang. Schuhmacher Friedr. Karl Haupt Tisch in Burg mit Bertha Weber in Töbelen. Fabrikarb. Friedrich Kühnmann in Zudenburg mit Luise Margarete Christiane Schneider in Kaufharz. Arb. Karl Ernst mit Luise Krubl in Feinnersleben. Arb. Franz Luther mit Emma Kamp in Feinnersleben. Arb. Friedrich Wilh. Steffens in Neustadt mit Anna Joh. Regener in Eichenbarleben.  
 Eheschließungen: Arbeiter Franz Panitzsch mit Emma Schumann hier. Buchbinder im Feld-Alt Regt Nr. 4 Louis Koppert mit Margarete Blante hier. Zergl. im Post-Alt Regt Nr. 4 Richard Steinicke mit Maria Müller hier.  
 Geburten: Heinrich, S. des Metzgers Max Buchholz, Agnes, T. d. Wagenladnermeisters Max Weil. Martha, T. des Hilfsbreiters Friedrich Gubener. Margarete, T. des Leinwandwebers August Pannick. Gerhard, S. des Schneiders Gerhard Hammer. Willy, S. des Arb. Wilhelm Doppel. Kurt, S. des Tapeziers Karl Lindemann. Elisabeth, T. des Tischlermeisters August Kunz. Emmi, T. des Antichers Joh. Bogt. Arthur, S. des Handelsmanns Wilh. Kappmann. Bruno, S. des städtischen Lehrers Bruno Köhler. Richard und Adolf, Zw. S. des städtischen Buchh. Richard Tey. Hildegard, T. des Buchbinders Max Bünning. Paul, S. des Schlossers Paul Anton. Lotte, T. des Eisen-Wagenwärters Wilhelm Burgers. Hermann, S. des Zimmermanns Hermann Reinhardt.  
 Todesfälle: Eduard Wille, Arbeiter. Junalide, 55 J. 2 W. 19 T. Werner, S. des Postboten August Heising, 12 T. Elfe Proesse, w. 16 J. 6 W. 4 T. Willy, S. des Drehschloßs. Friedrich Engels, 1 W. 18 T. Heinrich, S. den Heizungsführers Max Buchholz, 1 T. Ekka, T. des Schuhmanns Karl Heinrich, 1 W. 23 T. Friedr. Bornmann, Holzgießer, 41 J. 16 T.

### Die Stahlwaren- und Waffenfabrik von Friedrich Wilhelm Engels

in **Nümmen-Gräfrath** bei Zollingen Nr. 274  
 erluche ich, nachstehend abgebildetes Schliefmesser (gefesht geschäft) mit 2 prima Stahlklingen und Korkzieher mit echt Hirschhornheft (schließt sich durch Druck auf die kleine Klinge) Nr. 542 Preis **1.50 Mark zur Probe** auf 8 Tage einzufenden.  
 Ich versichere mich, in dieser Zeit den Betrag zuzufenden, oder, falls mir das Messer nicht gefällt, solches zurückzuschicken. Sollte ich aber entsprechende Nachbestellung auf Artikel Ihres Kataloges machen können, behalte ich das Messer als **Geschenk.**  
 Ort, Straße, Hausnummer (deutsch):  
 Name, Stand (recht deutlich):

### Central-Verein der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter

Sonnabend, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke Nr. 33  
**Versammlung.**

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 An alle Berufs-Kollegen, welche unserem Verbands noch nicht angehören, richten wir die Bitte, in obiger Versammlung auch zu erscheinen und sich ihrer von Verbesserung ihrer Lage kämpfenden Kollegen anzuschließen.  
 3074 **Die Ortsverwaltung.**

### Der Sudenburger Kanarienzüchter-Verein

hält am Sonnabend, den 4. November, abends 8 Uhr, seine **Versammlung** im Lokale des Herrn **Kraack**, Breiteweg 108, ab, wozu Züchter und Vogelliebhaber eingeladen werden.  
 923

### Hermann Brans

Buckau, Schönebeckerstr. 114  
 Billigste Bezugsquelle für  
**Ofenröhren, Kessel, Kanonenöfen Kohlenkasten usw.**

### Dampf-, Kup- u. Bade-Anstalt

(Gr. Schulstr. 4, 1 Tr.)  
 Einzelzellen-System.  
 Sämtliche Bäder des Nahrungsvorfahrens und elektrische Anwendungen. Lieferant aller Krankenkassen. Geöffnet von 9 Uhr, Sonntag bis 12 Uhr.  
 Tägliche Sprechstunden täglich v. 3—4 Uhr  
 Tägliche auch zu haben:  
 Sitz-Nährmittel-Schokolade a 1 Pfd. 1.40 Mt.  
 Skafau a 1/2 „ 1.40  
 Dr. med. Prager's Nährmittel-Pafer-Skafau a 1/2 Pfd. 1 Mt. 2801

### Handwerker-Kranken- und Sterbekasse zu Burg.

Sonnabend, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr im „Hoffjäger“:  
**Außerordentliche General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:  
 1. Bericht der Kommission. 2. Beitragsverhöhung. 3. Verschiedenes.  
 3068 **Der Vorstand.**

### Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltung Magdeburg.  
 Bureau: Tischlerkrugstraße 28, S. r. pt.  
**Versammlungen**  
 finden statt am Sonnabend, den 4. November 1899, abends 8 1/2 Uhr:  
**Bezirk Magdeburg mit Friedrichstadt und Werder im Saale des Drei-Kaiserbund, Große Storchstraße 7.**  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vortrag des Kollegen Richard Nitsch über: Die Märzische Verelendungstheorie — ihre Bedeutung in der Praxis.  
 2. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.  
**Bezirk Buckau im Thalia-Saal, Dorotheenstr. 14.**  
 Tages-Ordnung:  
 1. Die Produktion in der Zukunft. Referent Genosse Ferdinand Bender.  
 2. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.  
**Bezirk Alte Neustadt im Wolfskämpfischen Lokale, Weinbergstraße Nr. 27.**  
 Die Tages-Ordnung wird im Lokale bekannt gegeben.  
 Wir ersuchen für den Besuch der Versammlungen zu agitieren.  
**Die Verwaltung.**  
 P. S. Ueber das Stattfinden der am Sonnabend fällig gewordenen Versammlung für den Bezirk **Neue Neustadt** geben wir in einem späteren Inserat Mitteilung.  
**D. Db.**

### Ritter's Massgeschäft

Schönebeckerstr. 21 vis-à-vis der Kirche Schönebeckerstr. 21  
 Große Auswahl in  
**Deutschen, Französischen und Engl. Stoffen.**  
**Anfertigung nach Maß**  
 in kürzester Zeit unter Garantie des guten Sitzens.  
**Billige Preise. Prompte Bedienung.**  
 Ferner Lager in 3090  
**Fertigen Mänteln, Paletots usw.**  
**Arbeiter-Garderobe.**  
**A. Ritter, Buckau, Schönebeckerstr. 21.**

### Der Sudenburger Kanarienzüchter-Verein

Zudenburg, 2. November.  
 Aufgebote: Schriftf. Max Edmund Wolf mit Elisabeth Agnes Ida Präße hier. Arbeiter Josef Dymel hier mit Josepha Gylvana in Mainz.  
 Geburten: Gertrud, T. des Arbeiters Otto Thomas. Karl, S. des Arb. Gustav Pöppner. Karl, S. des Arb. Karl Marqugraf. Bruno, S. des Arb. Karl Punde. Otto, S. des Eisenb.-Arb. Otto Ehler. Martha, T. des Arb. Gustav Zahn.  
 Todesfälle: Helene, T. des Maurers Heinrich Voigt, 3 W. 25 T. Mathilde geb. Weillide, Ehefrau des Stat.-Assistenten Ernst Gegenhahn, 50 J. 1 W. 24 T. Paul, S. des Form. Wilhelm Woop, 1 J. 2 T.  
**Buckau, 2. November.**  
 Eheschließungen: Kaufmann Richard Friedrich Karl Hornung in Thale a. S. mit Margarete Anna Lina Fingerte hier.  
 Geburt: Kurt, S. des Zugen. Willy Dallach.  
 Todesfälle: Gärtner Heinrich Bornmann, 77 J. 4 W. 12 T.  
**Neustadt, 2. November.**  
 Aufgebote: Zimmermann Heinrich Biererbe mit Wwe. Zander, Anna geborne Zander. Former Joh. Alb. Gottschall mit Antonie Klara Hinge.  
 Eheschließungen: Barbierherr u. Friz. Hermann Freiberg mit Ida Eichler. Schuhmacher Karl Schweisfurth in Tangermünde mit Anna Heinicke.  
 Todesfälle: Ehefr. des Arb. Heinrich. Dallwitz, Anna geb. Richter, 37 J. 7 W. Arb. Karl Wildt, 50 J. 8 W. 26 T.  
 Aufgebote: Schlosser Karl Friedrich Wolfsgänger mit Anna Hochgräbe.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 259.

Magdeburg, Sonnabend, den 4. November 1899.

10. Jahrgang.

## Majestätsbeleidigungs-Chronik.

Die Berliner Volks-Zeitung, die seit Monaten sorgsam die ihr bekannt werdenden Majestätsbeleidigungsprozesse registriert, bringt über den Monat Oktober folgende Zusammenstellung:

1. Ballhasar Grill, Tagelöhner. München. Sinnlos betrunken. Freigesprochen.
2. Mich. Mehlstäbler, Wöttcher. Spandau. Heine. Roland, Handelsm. Halberstadt. 2 Monate, Revision verworfen.
4. Christian Schmidt, Korbmacher. Bamberg. Völlig betrunken. 2 Monate.
- Beter Taysen, Arbeiter. Gravenstein. Arbeiter. Halle. Gespräch m. Zuhältern. Freigesprochen.
5. Stolz, Arbeiter. Kiel. Aus Nahe denunziert. 2 Monate.
- Walzer, Arbeiter. Breslau. 9 Monate.
- Hugo Baumgart, Bauer. Bromberg. 2 Monate.
7. Arbeiter. Wiesen. Vom Kriegervereinler denunziert. 3 Monate.
11. Redaktion der Biaca. Posen. Untersuchung eingeleitet.
13. Robert Gnida, Geschäftsf. ) Weihen. (4 Monate.  
Kasimir Kierich, Maurer. ) (6 Monate.  
Tiffe, Hausbesitzer. Westlau. Aus Haß denunziert. Freigesprochen.
18. Edmund Klapper, Herausg. der Deutschen Agrarrevue. Berlin I. Wegen unbilliger Fassung des Urteils. 6 Monate Festung.
20. Karl Maddah, Handelsmann. Berlin II. 3 Monate.
21. Buref, Grubenarbeiter. Weihen. 6 Monate.
- Bauersfrau Bäcker. Kreuzburg. 6 Monate.
- Dülke, Wöttcher. Braunschweig. 3 Monate.
24. Schneidergeselle. Schwelm. 4 Monate.
- Zulius Beyer, Knecht. Schneidemühl. 2 Monate.
- Paul Mischner, Handelsmann. Görlitz. Weststrank. Vertagt.
25. Emil Kauer, Ziegeleiarbeiter. Järlth. Freigesprochen.
27. Hennig, Debitör. Cisleben. Von seiner Frau denunziert. Freigesprochen.
- Handarbeiter. Döhlitz. Betrunken. Verhaftet.
- Franz Reune, Knecht. Elbersfeld. Geistes-schwach. Im Wiedererfassungsvorverfahren. Freigesprochen.
28. Ein Arbeiter in Dresden. Denunziert durch Kollegen. Verhaftet.

Im Monat Oktober sind demnach 28 Fälle von Majestätsbeleidigungen zur Kenntnis der Volks-Zeitung gelangt, d. h. so viel, wie im August und September zusammen. Von diesen 28 Fällen ist nur bei 15 eine Strafe erfolgt, und zwar ist auf insgesamt 54 Monate = 4 1/2 Jahre Gefängnis und 6 Monate Festung erkannt worden. Fünfmal

wurde dabei die niedrigste Strafe, 2 Monate, verhängt. In 6 Fällen erfolgte Freisprechung, 5 Verhaftungen wurden vorgenommen. In den bis jetzt verfloffenen 10 Monaten dieses Jahres haben wir 274 Majestätsbeleidigungen mitgeteilt, die mit 87 1/2 Jahren Gefängnis und einigen Festungsstrafen geahndet worden sind. —

## Gerichtliche Urteile.

### Schwurgericht Magdeburg.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Arbeiter Carl Lehmann zu Uendorf, geboren 29. September 1872, wegen Sittlichkeitsverbrechen unter Jubilligung mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. —

### Landgericht Magdeburg.

Der schon öfter bestrafte Arbeiter Karl Henkel aus Nischenleben, geboren 1871, stahl am 10. September d. J. in einer Restauration zu Schönebeck einem Former einen Thaler, den dieser zur Bezahlung der Beche auf den Tisch gelegt hatte. Als Henkel festgenommen wurde, legte er sich einen falschen Namen bei. Wegen dieser Uebertretung erhielt er eine Woche Haft, wegen des Diebstahls im wiederholten Rückfalle 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. —

Der vorbestrafte Dreher Arthur Felgentreu zu Eudenburg, geb. 1879, erbrach daselbst im Hause Breitenweg 118 einen Treppenverschlag und stahl ein dem Dr. Mohr gehöriges Fahrrad, das ihm später wieder abgenommen wurde. Der geständige Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. —

Der Lokomotivführer Louis Vode hier, geb. 1854, hatte in der Nacht zum 21. Juni d. J. auf der Westseite des Hauptbahnhofs Rangierdienst und fuhr eine Lokomotive von dem Geleis 8b nach 6b. Dabei passierte er Weichen, die er ohne Erlaubnis nicht benutzen durfte und fuhr dem Güterzug 3096 in die Plante. Es entgleisten 4 Wagen und der Materialschaden betrug etwa 8000 Mark. Ein Hilfsbremser erlitt Hautabschürnungen am rechten Arm. Dem Angeklagten wird fahrlässige Körperverletzung im Verein mit fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zur Last gelegt. Er stellt jede Schuld in Abrede, wird aber durch die Verhandlung für überführt erachtet und mit 1 Woche Gefängnis bestraft. Eine grobe Vernachlässigung seiner Pflichten wurde darin gefunden, daß er überhaupt zu weit vorkuhr, daß er die Vorwärtsbewegung machte, ohne den Weichensteller zu benachrichtigen und daß er in seiner Unachtsamkeit alle gebotene Voricht gänzlich außer Acht ließ, obwohl ihm bekannt sein mußte, daß der Güterzug an der fraglichen Stelle hielt. —

Die Aufwärterin Helene Krüger hier, geboren 1855, hob am 11. Juli d. J. für ihre Dienstherrschafft ein auf ein Sparkassenbuch statt der gewünschten 8 Mark die Summe von 28 Mark ab und lieferte davon unter der Behauptung 20 Mark ab, weniger dürfe nicht abgehoben werden. Die übrigen 8 Mark behielt sie und falschte das Sparkassenbuch.

Von diesem Gelde gab sie ihrer Mutter, der verheirateten Arbeiterin Wilhelmine Krüger, geborenen Wegner zu Neustadt, geboren 1851, 3 Mark und später nochmals 1.80 Mark. Der Gerichtshof verurteilte Helene Krüger wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis. Frau Krüger wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängnis. —

Der Kaufmann Gustav Hesse in Hannover, geboren 1866, hatte in der Alten Ulrichstraße 7 hier selbst nach dem System „Globus“ ein Warenhaus gegründet und soll sich dadurch des unlauteren Wettbewerbs schuldig gemacht haben, daß er durch schwindelhafte Anpreisungen Käufer anlockte. Daß der Angeklagte wesentlich unwahre Angaben über die Preise der Waren gemacht und das Publikum irre geführt habe, konnte nicht festgestellt werden es erfolgte daher Freisprechung. —

Der vielfach vorbestrafte Handelsmann Friedrich Eichholz aus Berlin, geboren 1864, legte sich bei seiner Verhaftung hier am 5. Mai d. J. einen falschen Namen bei und bewirkte dadurch unrichtige Eintragungen in die Register. Ihn trafen wegen intellektueller Urkundenfälschung 3 Wochen Gefängnis. —

Der Ziegeleiarbeiter Ernst Wüldge aus Reiz, geboren 1876, war im Sommer d. J. Hausdiener bei dem Hotelbesitzer Woynt zu Groß-Salze und benutzte die Gelegenheit, ein kleines Brett, sowie ein Staubtuch zu stehlen. Ferner behielt er zwei Messer, die er gefunden hatte und eine geliehene Kneifzange. Der Angeklagte erhielt wegen Diebstahls und Unterschlagung in Anbetracht der Vorstrafen 3 Monate und 1 Tag Gefängnis. —

## Gefangenen-Aufscher Vertram freigesprochen!

Einen überraschenden Abschluß hat der schon so lange schwebende Strafprozess gegen den Gefangenen-Aufscher Vertram gefunden, der abermals die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts I in einer vollen Tages Sitzung beschäftigte. Vertram war einer der ersten in der Strafanstalt Wöhlensee beschäftigt gewordenen Gefangenen-Aufscher, die nacheinander vor der Strafkammer des Landgerichts II zu erscheinen hatten. Er ist seiner Zeit wegen Unterschlagung und Durchstechereien aller Art zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Werthauer, hatte gegen das Urteil Revision eingelegt, die sich unter anderen auch darauf stützte, daß ein von ihm gestellter Antrag, welcher eine Schlussfolgerung auf die Charaktereigenschaften Vertrams und seinen Geisteszustand zulassen sollte, vom Gerichtshof nicht berücksichtigt worden war. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache zur erneuten Verhandlung an das Landgericht II zurück. Nach umfangreicher Beweisaufnahme wurde Vertram abermals zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch gegen dieses Urteil legte Rechtsanwalt Dr. Werthauer Revision ein und hatte damit den Erfolg, daß das Reichsgericht auch das zweite Urteil aufhob und die Sache nunmehr vor das Landgericht I verwies. Die zweite Strafkammer unter Vor-

## „Der Roman einer Verschwörung.“

So nennt sich die neue Erzählung, mit deren Abdruck wir am Sonntag beginnen werden. Wilhelm Liebknecht giebt folgende Einleitung:

„Nun“ ist die Erzählung allerdings nur für Deutschland, denn in ihrem Geburtslande Frankreich hat sie das Licht schon vor dreißig Jahren erblickt — unter dem zweiten Kaiserreich, dessen Sturz sie beschleunigen half. Dem zweiten Kaiserreich den Boden unter den Füßen wegziehen, indem man die Legende des ersten Kaiserreichs zerstückte — das war unter Napoleon dem Kleinen die Taktik der jungen republikanischen Garde, zu welcher Name, der Verfasser unserer Erzählung, gehörte. Seitdem ist er zur alten republikanischen Garde gekommen und Regierungsmann geworden.

Allein damals that er gute Arbeit — er nebst seinen Genossen. Zoll um Zoll wurde der „nationale“ Glorionschein zerstört, der das Haupt des meinedigen Thermidor-Mörderes umgab, — Faden um Faden in unbarmherziger Penelope-Arbeit aus dem Ruhmesmantel gezogen, den bewußte und unbewußte Geschichtsfälschung um den großen Verbrecher gewoben hatte, welcher das Lebensblut Frankreichs in drei Weltteilen wie Wasser ausschüttete und die Schuld trägt, daß die französische Klasse heute vor der Gefahr des Unterganges steht.

Wie Bonaparte die Vorbeeren der von ihm gemeinhaltenen Republik stahl; wie er den Werken der Revolution, z. B. dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch, seinen Stempel und Namen (Code Napoleon) aufdrückte; wie die Zivilisation, deren Vorkämpfer zu sein er vorgab, ihm nur das Firmenschild für zehnjährige Schz- und Habsucht war; wie er als Staatsmann engherzig sich jedem höheren Gesichtspunkte, jeder edlen Regung verschloß; und endlich, wie er, der Wunder-Genius der Schlachten, wohl ein unvergleichlicher Schlächtermeister gewesen, nicht aber ein Meister der Schlachten — wie er an militärischer Tüchtigkeit den Marceau, Hoche, Kleber, Desaix und anderen Helden der Revolution weit nachstand, und wie er mit korbischer List sich planmäßig die Verdienste Anderer aneignete, so daß sein Kriegsrühm wesentlich erschlichen war — das alles, und mehr als das, wurde von jener jungen republikanischen Garde festgestellt und dem Volke gezeigt. Und die Hände, welche das Lügengewebe der Napoleon-Legende zerrissen und zerfaserten, sie schmiedeten den Nagel zum Sarge des zweiten Kaiserreichs.

Eine leichte Arbeit war's nicht. Von Waterloo bis Sedan — fünf Jahre über ein halbes Jahrhundert — hat die Napoleon-Legende auf Frankreich gelastet, Frankreich beherrscht.

Wem das schwer glaublich erscheint, der betrachte nur das Urteil, das in unserem Deutschland die vergleichsweise winzige Bismarck-Legende angestrichelt hat. Und wie lange würden wir noch unter ihr zu leiden haben, wenn Bismarck nicht Zeit und Gelegenheit bekommen hätte, die Bismarck-Legende selber zu vernichten — der größte Dienst zweifellos, den er Deutschland geleistet hat.

Eine der zahlreichen Schriften — und eine der wirksamsten — die gegen die Napoleon-Legende sich richteten, war Mancs Erzählung, die wir zum ersten Male in deutscher Sprache veröffentlichten und dem deutschen Publikum zugänglich machten.

Der „Roman einer Verschwörung“ ist August Blanqui gewidmet, dem Romantiker der Verschwörung, dem klafflichsten Vertreter der Revolutions-Romantik, der damals schon zwei Drittel seines Lebens im Gefängnis zugebracht hatte, und fünfzehn Jahre später, nach dem „fürchterlichen Jahre“ des Krieges und der Kommune, im Schatten des Gefängnisses, das erst den Sterbenden der „Freiheit“ zurückgab, seine Lausbahn beschließen sollte.

Vom Jahre 1793 an, wo die erste Kommune in Gegensatz zur Revolutionsregierung geriet, bis in die neueste Zeit, das heißt bis vor etwa 10 Jahren, wo die Taktik der Verschwörungen und Straßenkämpfe der Taktik des allgemeinen Wahlrechts und dem Kampf mit Stimmzetteln Platz machte, war Frankreich die Heimat von Geheimen Gesellschaften und Verschwörungen.

Eigentlich hätten wir ein viel früheres Datum angeben sollen, denn in der alten Bourbonen-Monarchie, unter dem Ancien Régime haben Jahrhunderte lang die Verschwörungen eine hervorragende, bedeutende Rolle gespielt. Und als 1789 Adel und Hof dem Drängen des vierten Standes nicht länger widerstehen konnten, da wurde von Adel und Hof auch sofort der Weg der Verschwörung eingeschlagen, auf dem ihnen freilich nicht viel Segen erwuchs. Durch Verschwörungen und Staatsstürche von oben läßt keine Revolution sich unterdrücken, so wenig wie durch Verschwörungen und Handstürche von unten eine Revolution sich machen läßt. Über der Glaube an die Möglichkeit ist schwer auszurotten, so lange das Persönliche in der Politik Geltung hat, und die Er-

kenntnis der treibenden Gesichtsfaktoren nicht Gemeingut der „politischen Tiere“ ist.

Die revolutionäre Bewegung in Frankreich wurde durch den 9. Thermidor (1794) nicht plötzlich beendet. Die Jakobiner und Hebertisten, die bis dahin einander bitter befehdet hatten, fanden sich, aus der Dummheit getrieben, nebst den übrigen revolutionären Elementen, in geheimen Gesellschaften zusammen. Im Frühjahr 1797 wurde die Verschwörung Babeufs und seiner „Gleichen“ entdeckt, deren Geschichte ebenfalls von Manc geschrieben worden ist. Und seit dem „18. Brumaire“ — 9. November 1799 — wandten die geheimen Gesellschaften ihre ganze Kraft gegen Napoleon. Und zwar muß hier zwischen den royalistischen und den republikanischen Gesellschaften unterschieden werden, die von entgegengesetzten Standpunkten aus das Konulat und Kaiserreich bekämpften. Unser Roman handelt von einer republikanischen Verschwörung — einer Verschwörung, an der bürgerliche und militärische Elemente beteiligt waren. Die „Militarisierung“ der französischen Arme ist Napoleon niemals vollständig gelungen. In der berühmten Verschwörung des Generals Malet, der sich, während Napoleon in Rußland war, um ein Haar der Regierung in Paris bemächtigt hätte, waren viele alte Jakobiner, und das Ziel der Verschwörung war die Republik mit der Verfassung von 1793. Das gleiche Ziel hatte die Verschwörung der „blauen Brüder“, die den Gegenstand unseres Romans bildet. Sehr hochgestellte Offiziere waren in dieser Verschwörung, die nach den ersten Niederlagen Napoleons im Sommer und Herbst 1813 die gewaltsame Entförmung des „Tyranen“ und die Herbeiführung des Friedens bezweckte. Der „Tyran“ sollte in Deutschland gefangen und zur Aburteilung nach Frankreich geschickt und gleichzeitig in Frankreich die Republik wiederhergestellt und allen Völkern der Friede angeboten werden. Die Schlacht bei Leipzig, die ein paar Tage früher kam, als die Verschwörung berechnet hatten, kostete einigen der Hauptverschwörer in der Armee das Leben und veränderte die Lage demmaßen, daß der geplante Schlag unterbleiben mußte. Die meisten der Beteiligten konnten sich in Sicherheit bringen — einer bloß — ein Held, nicht der Held des Romans, der verschiedene Helben und zwei Heldinnen hat — fällt der Polizei in die Hände und wird standrechtlich erschossen.

Der Roman, lebendig und lebensfrisch geschrieben, und trefflich übersetzt, ist mehr als eine spannende Geschichte, er ist ein Stück Geschichte. —

**St. des Landgerichtsdirektors Müller** hatte die ganze umfangreiche Beweisführung zu wiederholen. Staatsanwalt Dr. Kur kam auf Grund derselben zu dem Ergebnis, daß sich das Bild gegen früher nicht geändert habe. Der Staatsanwalt beantragte wiederum 3 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof kam nach langer Beratung zur Freisprechung des Angeklagten, da er diesen zwar für dringend verdächtig, aber nicht für genügend überführt hielt. In einzelnen Fällen erschien es dem Gerichtshofe nicht aufgeklärt, ob der Angeklagte oder ein Kalfaktor, der gleichfalls sein Zeugnis verweigerte, die unterschlagenen Summen behalten haben. Die dem Angeklagten bewiesenen Unregelmäßigkeiten seien nur auf dem Disziplinarwege zu ahnden. — Der Angeklagte, bereits Monate lang in Untersuchungshaft gefesselt, wurde sofort in Freiheit gesetzt.

**Vermischte Nachrichten.**

Mit den Herber Anruhen blühten im Zusammenhang stehen eine Anzahl von Ordensverleihungen, die im Reichsanzeiger veröffentlicht werden. Es erhielt der Landrat Spude zu Wochum den Orden Adleorben vierter Klasse, der Bürgermeister zu Herne den königlichen Kronenorden dritter Klasse, ein Polizeikommissar in Herne den königlichen Kronenorden vierter Klasse, ein Polizeiwachmeister und fünf Polizeifergeanten aus Herne und den benachbarten Orten das Allgemeine Ehrenzeichen.

Ein sehr sorgsamer Landrat ist der Landrat Wächter in Marienburg im Ober-Westfälkreis. An der Spitze der Westfälischen Zeitung veröffentlicht er eine vom 18. Oktober datierte amtliche Bekanntmachung, worin er auf die unzuverlässigen Defen hinweist, die er bei seiner Kreisbereisung in den meisten Schulen gefunden hat. Der Landrat ordnet nunmehr zur Vermeidung der Neubestellung unzuverlässiger Defen an, daß ihm die Bürgermeister von der Neubestellung von Defen für Schulhäuser und Lehrerwohnungen jedesmal Anzeige erstatten. „Ich stehe mit einer leistungsfähigen Firma in Verbindung, die solide, zweckmäßige Defen zu mäßigen Preisen liefert. In diesen Defen können sowohl Braunkohlen als auch Stein- und Anthrazitkohlen gebrannt werden. Ich werde dann jedesmal den Preis des Defens mitteilen. Die Bestellung muß durch meine Hand erfolgen, um den Gemeinden den mir bewilligten Stont zu Gute kommen zu lassen. Auf Wunsch bin ich auch bereit, derartige zweckmäßige Defen — auch solche mit Kocheinrichtung — Privatpersonen nachzuweisen.“

Auch ein Mittel gegen Spione. Der General v. C. . . ., 1881 Gouverneur von Verdun, hatte, so erzählt das Pariser Journal, die Gewohnheit, sich jede Woche nach Metz zu begeben, um sich dort die von den Deutschen ausgeführten Forts- und Kasernenbauten anzusehen. Er wurde bald erkannt. Von seiner zweiten Reise an empfingen ihn zwei Sicherheitsbeamte am Bahnhof, begleiteten ihn auf allen seinen Spaziergängen und verließen ihn erst wieder, wenn er den Zug zur Rückkehr nach Verdun bestieg. Bei seiner dritten Anwesenheit in Metz grüßten ihn alle Generale und höheren Offiziere, obgleich er in Civil war und keinen Orden trug. Noch schlimmer erging es ihm bei seinem vierten Auszuge nach Metz. Als er nämlich vor dem bayerischen Infanterieposten an der „Porte Serpentine“ vorbeiging, trat die ganze Wache ins Gewehr und erwies ihm mit dem Lieutenant an der Spitze die militärischen Ehrenbezeugungen. General v. C. verstand diesen zarten Wink und ließ sich fortan nicht mehr in Metz sehen.

**Kleine Chronik.**

Ein Familiendrama hat sich, wie aus Berlin gemeldet wird, am Lettower See abgespielt. Die Gattin des Schauspielers Panzer und deren Tochter, die Schriftstellerin Fel. Franziska Panzer sprangen von einem Stege gegenüber dem „Waldschloßchen“ in den Lettower See. Die Mutter verlor sofort die Besinnung, die Tochter aber kämpfte jetzt mit aller Kraft um ihr Leben. Der Restaurateur Busch wurde durch ihre Hilferufe herbeigerufen, und es gelang ihm und zwei Begleitern, die Frauen in seinen Kahn zu ziehen. Alle Versuche, die Mutter ins Bewußtsein zurückzurufen, blieben jedoch erfolglos. Frau Panzer ist nachts gegen 12 Uhr in ihrer Wohnung gestorben. Franziska Panzers Befinden ist verhältnismäßig gut und glebt zu Besorgnissen weiterer keinen Anlaß.

Als Beschädigter der Mittergruppe in Potsdam sind, wie berichtet wird, plebeische Kinder ermittelt worden. Sie haben mit Steinen nach der Figur geworfen und so die Beschädigung verursacht.

Eine Wenteret ist an Bord des deutschen Fischereitrawlers „Hugo“, der wegen unberechtigten Fischens nach Frederikshavn gebracht worden war, verlißt worden. Einmal Matrosen des „Hugo“, der aus Bremerhaven stammt, überfielen den Steuermann, der die vom Brauntweilgen aufgereizten Leute zur Ruhe ermahnen wollte. Kapitän Engelke kam dem Steuermann zu Hilfe, aber er wurde umgerissen und fiel so unglücklich, daß er ein Bein brach. Drei der Matrosen wurden verhaftet. Später erschien der Chef des als Fischereiprotektionsschiff dienenden Kriegesfahrzeugs „Albatros“ mit bewaffneten Mannschaften, von denen einige Leute als Wache an Bord des deutschen Schiffes blieben, bis es die Reise nach Bremerhaven antrat.

Der verhaftete russische Schachspieler Eduard Schiffer, der Lehrer Tichonow, ist wahrscheinlich geworden und wurde ins Irrenhaus transportiert. Schiffer kämpfte in vielen großen Schachturnieren und erzielte viele Preise.

Infolge eines heftigen Gewitterregens wurde Marciana (Marina) in der Provinz Livorno unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Häuser sind eingestürzt, andere gefährdet. Militär ist zur Hilfeleistung eingetroffen.

In den Schieferbrüchen von La Bourde (Departement Maine-et-Loire) ereignete sich ein Unfall, bei dem vier Arbeiter, die in einer Schacht gefahren, um sich von dem Umfange eines Feners zu überzeugen, das vor einigen Tagen die Grubenöffnung zerstört drei Arbeiter, die den Erdstößen in den Schacht folgten, konnten noch lebend, aber halbtot herausbefördert werden.

Eine blutige Liebestragödie. Amischen Wätern zufolge ereignete sich dieser Tage, wie man der Berliner Zeitung aus Petersburg berichtet, in Friedrichstadt (Vieland) ein tragisches Verbrechen. Der Gastwirt Kuning ermordete seine Frau und seine beiden Töchter und setzte das Haus in Brand. Hierbei kamen auch sein Vater und seine ältere unverheiratete Schwester im Feuer um. Den Täter und eine Bekannte fand man am nächsten Tage als Leichen. Beide eng umschlungen, im Stadteiche.

Bei dem Wettkennen von Kuteuil ereignete sich am Mittwoch ein ernstlicher Zwischenfall. Das Publikum, unzufrieden mit dem Ergebnis des Wettkennens, durchbrach die Umzäunung des Wiegeplatzes und zerstörte die Fenster. Verärrte Volksmännchen gingen gegen die Menge vor und führten einige Verhaftungen aus. Einige Personen wurden leicht verletzt.

**Heiteres.**

Bei 'Nuh'. Bauernjunge (ein heranziehendes Wetter betrachtend): „I woah nit, heier kummt ma aus der Angst gar net raus. Im Sommer do dunnert's und im Winter muß ma in die Schul.“

Von der Sekundärbahn. „Hatz auf dieser Strede schon mal ein Unglück gegeben?“

Schaffner: „Si freilich, wir sind neulich zu einer Station pünktlich gekommen und da fiel der Vorsteher in Ohnmacht!“

Heimgeschicht. Parvenusgattin (bei einer Differenz mit ihrem Gatten): „Moritz, ich werd' Dir gleich die Zähne zeigen!“  
Er: „Laß sie drinn!“ (Weggendorf. Humor. Bl.)

**Vereine, Versammlungen, Vergnügung.**

**Achtung, Lederarbeiter!** Am Sonnabend, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, findet eine öffentliche Lederarbeiter-Versammlung in der „Krone“, Alte Neustadt, Woldenstraße.

Die Filiale **Groß-Otterleben** des **Steinfeger-Verbandes** hält am Sonnabend, den 4. November, ein Vergnügen im Lokale des Herrn Strumpf ab. Anfang 7 Uhr.

**Sonnabend, 4. November:**  
Verein zur Wahrung der Interessen der Handwerker und Gewerbetreibenden zu Magdeburg und Umgegend. Monats-Versammlung abends 8 Uhr in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerstraße 27/28.  
Unterstützungsverein der Kupferschmiede Deutschlands, Filiale Magdeburg. Abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Großh. M. Klosterstr. Central-Kranken- und Sterbefasse der Tischbinder. Jeden Sonnabend Jagdabend im „Neustädter Hof“, Jakobstraße.  
Allgemeine Kranken- und Sterbefasse der Metallarbeiter. Filiale Neue Neustadt. Abends 8 Uhr Jagdabend im „Weissen Hof“, Friedrichsplatz 2.  
Tauben-Verein „Schwarze Ester“. Jeden Sonnabend abend Versammlung im Restaurant des Herrn Albert Köhler, Morgenstr. 39.  
Central-Kranken- und Sterbefasse der Deutschen Wagenbauer. Filiale Neustadt. Jagdabend bei Seemann, Stenbergerstraße 56.  
Allgemeine Kranken- und Sterbefasse der Metallarbeiter, Filiale Sudentburg. Jeden Sonnabend abends von 8—10 Uhr im Restaurant „Deutscher Hof“, Michaelstr. 16, Jagdabend.  
Männer-Turnverein Wehrschiffen. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends 8 Uhr Turnstunde im „Weissen Hof“.  
Arbeiter-Turnverein Hohendobelen. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends 8 Uhr Turnstunde bei Sigmund.  
Gesangverein „Freundesbund“, Alvenstedt. Jeden Sonnabend abend Übung bei Hirschfeld. Gesangslustige Freunde sind willkommen.  
Männer-Turnverein Leusdorf. Jeden Mittwoch und Sonnabend abends von 8—10 Uhr Turnstunde.  
Verband der Hünnerer, Filiale Groß-Otterleben. Versammlung abends 8 Uhr bei Herrn Strumpf. Da Regelung dringender Angelegenheiten zu erledigen sind, ist unbedingt Erscheinen jedes Mitgliedes notwendig.  
Neuhaldensleben. Turnverein Jagd. Jeden Mittwoch und Sonnabend, abends 8 Uhr Turnstunde im Stamab.

**Sonntag, 5. November:**  
Salzke. Central-Kranken- und Sterbefasse der Deutschen Wagenbauer. Jeden Sonntag nach dem 1. jeden Monats, nachm. 3 bis 6 Uhr, Jagdtag bei Friedrich Lager.  
Deutscher Holzarbeiter-Verband, Filiale Alvenstedt. Jeden Sonntag nach dem 1. jeden Monats Mitglieder-Versammlung im „Brügg Heinrich“.

**Montag, 6. November:**  
Allgemeine Kranken- und Sterbefasse der Metallarbeiter, Filiale Sudentburg. Jeden Montag nach dem 1. und 15. eines Monats Jagdabend von 8 1/2—10 Uhr in „Friedrichsstr.“, Leipzigerstr. 52.  
Narutheverein Vandan. Abends 8 1/2 Uhr Turnstunde in der Bade-Anstalt, Coequistraße: Montags für Herren, Donnerstags für Damen.

**Wasserstände.**  
+ bedeutet über — unter Null.

Ort.	1. Nov.	2. "	3. "	3. Nov.	4. "
Parabitz	31. Okt. — 0.13	1. Nov. — 0.13	—	—	—
Frankeis	— 0.15	— 0.15	—	—	—
Rehmit	— 0.30	— 0.37	0.07	—	—
Beimeritz	— 0.24	— 0.28	0.04	—	—
Mühlitz	1. Nov. — 0.02	— 0.05	0.03	—	—
Dresden	— 1.30	— 1.36	0.06	—	—
Torgau	+ 0.66	+ 0.66	—	—	—
Wittenberg	+ 1.40	+ 1.39	0.01	—	—
Hoflau	+ 0.80	+ 0.80	—	—	—
Barby	+ 1.08	+ 1.10	0.02	—	—
Schönebeck	+ 0.91	+ 0.99	0.01	—	—
Magdeburg	2. " + 1.17	3. " + 1.20	0.03	—	—
Tangermünde	1. " + 1.76	2. " + 1.75	0.01	—	—
Wittenberge	+ 1.40	+ 1.35	0.05	—	—
Emmich, Pegel	+ 0.86	+ 0.84	0.02	—	—
Lauenburg	+ 0.91	+ 0.88	0.03	—	—
<b>3. Nov. Eger, Moldau.</b>					
Jungbunzlau	31. Okt. + 0.63	1. Nov. + 0.62	0.01	—	—
Lauter	— 0.20	— 0.23	0.03	—	—
Budweis	+ 0.08	+ 0.05	0.03	—	—
Brag	— 0.09	— 0.15	0.06	—	—

**Buckau.**  
**Herbst-Neuheiten in Filzhüten, Seidenhüten**  
Belur- und Knaben-Hüten, Mützen.  
Das Neueste in Krawatten, Handschuhen, Wäsche, Regenschirmen.  
**Bernhard Döschner**  
Schönebeckerstraße 108. 2429

**Gustav Hoffmeister**  
Magdeburg Leder-Handlung Wilhelmstadt  
Prälattenstraße 21 Annastraße Nr. 44  
unterhält stets in reichster Auswahl  
**Leder-Ausschnitt**  
bei billigster Preisstellung, sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel, diverse Sorten schwarze u. farbige Schuhfelle, Creams, Schnürbänder, Lederfette usw. und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 2489

**Heinr. Schütze**  
Uhrmacher  
Coquitr. 19 **Buckau** Coquitr. 19  
empfehl. 2941  
sein großes Lager in nur guten  
**Herren- und Damenuhren**  
in jeder Preislage.  
Für jede Uhr leihe ich 2 Jahr Garantie  
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.  
**Normal-Hemden**  
von der billigsten Qualität bis zu 5 Mk. per Stück empfiehlt  
**Bazar Magdeburg**  
Salzke- und Peterstraße 11  
Filialen: Buckau, Thiemstraße 1,  
Wilhelmstadt, Annastraße 2.

**In auffallend billigen Preisen!**  
**Ein großer Posten**  
**Winter-Heberzieher, Joppen, Anzüge, Hosen.**  
Goldene Remontoir-Damen-Uhren, silberne Remontoir-Herren-Uhren, goldene Franringe, goldene Ringe mit Steinen, Medaillons, Uhrketten (für Damen und Herren) in prachtvollen Mustern, Regulateure, silberne Gf- und Theelöffel, Armbänder, Broschen, Ohrringe, lange Halsketten, ein großer Posten Arbeitshosen und noch verschiedene andere von den letzten Band-Versteigerungen verfallene Sachen. 3059  
**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a.

**Zum Herbst und Winter empfehle:**  
Einen grossen Posten  
**Knaben-Anzüge**  
in den verschiedensten Facons, in jeder Preislage, von 3 Mark an bis zu den feinsten reinwollenen Qualitäten.  
**Blanc Cheviot-Anzüge**  
2962 Matrosen-Facon mit und ohne Uebertragen!  
**Manchester-Anzüge**  
in grün, blau, braun, aus feinstem echt Lindener Jephyr-Sammet-Cord.  
Das beste und haltbarste, was es giebt.  
**G. Gehse**  
14 Johannistfahrtstrasse 14.